

Zusammenfassung der Studie „Angekommen in Deutschland – wenn geflüchtete Kinder erzählen“ von World Vision Deutschland und der Hoffnungsträger Stiftung

Anlass der Studie

Das Thema Flucht ist aktuell omnipräsent, doch die öffentlichen Diskurse sind häufig von einem bestimmten Muster durchzogen. Genau hier setzt die World-Vision-Flucht-Studie an, indem sie zwei Aspekte in den Blick nimmt, welche in den bisherigen Auseinandersetzungen meist unbeachtet bleiben.

1. Im Kontext von Flucht wird überwiegend von Erwachsenen oder unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen gesprochen. Begleitete minderjährige geflüchtete Kinder werden in der Regel unter die Familie subsummiert, wodurch ihre individuellen Bedürfnisse nicht berücksichtigt werden.
2. Wird die Situation der Kinder thematisiert, so wird meist über sie gesprochen, anstatt mit ihnen. Die Kinder erhalten selten selbst eine Stimme.

Entsprechend der öffentlichen Berichterstattung ist das Asylsystem in erster Linie auf Erwachsene und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ausgerichtet. Dem großen Anteil von geflüchteten Kindern in Begleitung ihrer Familien in Deutschland wird dies jedoch nicht gerecht. Beinahe ein Drittel der Antragsteller¹ im Jahr 2015 war minderjährig. Diese Größendimension verdeutlicht die Notwendigkeit die spezifischen Bedürfnisse und Wünsche dieser Gruppe anzuhören und zu berücksichtigen. Insbesondere, da die UN-Kinderrechtskonvention, welche seit 2010 uneingeschränkt in Deutschland gilt, festhält, dass das kindliche Wohlbefinden vorrangig in alle Entscheidungen, welche Kinder betreffen, einzubeziehen ist. Darüber hinaus steht Kindern im Rahmen der UN-Kinderrechtskonvention das Recht zu ihre eigene Meinung zu äußern und einzubringen.

Um aufzeigen, was bei Diskussionen um Flucht und Migration, aber auch häufig bei rechtlichen und politischen Entscheidungen aus dem Blick bleibt, wurden in der vorliegenden Studie die geflüchteten Kinder selbst befragt.

World Vision fühlt sich in seiner Arbeit dem Schutz und der Förderung von Kindern besonders verpflichtet. Im Anschluss an die World Vision Kinderstudien ist es auch der vorliegenden Studie „Angekommen in Deutschland – wenn geflüchtete Kinder erzählen“ ein Anliegen, die subjektive Sichtweise von Kindern hervorzuheben und Einblicke in das Erleben und Wohlbefinden von Kindern zu ermöglichen. Die Studie möchte dafür sensibilisieren, was es bedeutet, als Kind mit der Familie auf der Flucht zu sein und in einem fremden Land anzukommen. Ein weiteres Ziel der Studie ist es, entgegen der Wahrnehmung einer Massenflucht, die Diversität dieses Phänomens aufzuzeigen und geflüchtete Kinder aus den allgemeinen Zuschreibungen herauszuheben. Durch Einblicke in die

¹ Hier ist darauf hinzuweisen, dass die Zahl der Antragsteller nach dem BAMF durch den aktuellen „Antragsstau“ nur einen Teil der tatsächlich nach Deutschland geflüchteten Menschen umfasst.

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der einzelnen Kinder, soll für die individuellen Geschichten sensibilisiert werden. Ein besonderes Anliegen der Studie war es dabei nicht nur auf die Verletzlichkeit der geflüchteten Kinder und ihre speziellen Bedürfnisse hinzuweisen, sondern auch die Ressourcen der Kinder zu verdeutlichen. Durch die Betonung der Ressourcen nimmt die Studie „*Angekommen in Deutschland – wenn geflüchtete Kinder erzählen*“ eine Sonderstellung ein.

Durchführung

Die vorliegende Studie über geflüchtete Kinder wurde vom World Vision Institut, einer Forschungseinheit von World Vision Deutschland, in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Goethe Universität Frankfurt und dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf durchgeführt. Die Hoffnungsträger Stiftung ist Mitherausgeber der Studie und unterstützte die Durchführung der Studie finanziell. Über den von der Hoffnungsträger Stiftung unterstützten *Verein Aktion Integration* in Ludwigsburg und die von Stefanie Graf gegründete Stiftung *Children for tomorrow* in Hamburg fanden die Feldzugänge statt.

Durchgeführt wurden die qualitativen Interviews mit neun Kindern im Alter von zehn bis dreizehn Jahren. Um der Bandbreite und Heterogenität der Lebensgeschichten und Fluchtgründe gerecht zu werden, wurde darauf geachtet, Kinder aus unterschiedlichen Herkunftsländern zu befragen. Die befragten Kinder stammen aus Afghanistan, Serbien, Syrien, Iran, Eritrea und aus dem Kosovo. Alle an der Studie beteiligten Kinder leben Ende 2015 in Begleitung Familienangehöriger in Deutschland.

Ergebnisse

Entlang der Interviews wurden fünf von den Kindern thematisierte Themenbereiche herausgearbeitet. Die Analyse erfolgte anhand einer theoretischen Einbettung der in den Erzählungen der Kinder identifizierten Themen in das Konzept des kindlichen Wohlbefindens. Dieser Rückbezug verdeutlicht die Spezifika der Situation von geflüchteten Kindern in Deutschland. Die Studie erhebt keinen Anspruch auf Repräsentativität, dennoch können interessante und aussagekräftige Ergebnisse festgehalten werden, welche einen Einblick in die Situation der geflüchteten Kinder in Deutschland ermöglichen.

- Verluste, sowohl der Verlust von Menschen, der Verlust von vertrauten Umgebungen und Gewohnheiten sowie der Sprache, sind zentrale Elemente jeder Flucht. Dies offenbarte sich auch in den Interviews, denn fast alle Kinder beschreiben Verluste unter denen sie leiden. Die Kinder erzählten jedoch auch von neuen Freundschaften und von den wichtigen Beziehungen zu ihrer Familie. **Soziale Netzwerke** stellen eine wichtige Ressource in der Entwicklung des Kindes da, deren Bildung und Erhaltung unterstützt werden sollte.
- Die Gründe der Flucht und des Wunsches in Deutschland zu bleiben, werden von den Kindern häufig an den Erfahrungen in der Schule festgemacht. Es zeigt sich, dass die Schule einen zentralen Erfahrungsort in ihren Leben darstellt. Die Themen **Bildung und Sprache** erhielten in den Erzählungen der Kinder viel Raum und Bedeutung. Es wurde deutlich, dass die Kinder einen

sehr großen Willen zu lernen aufwiesen. Dies stellt eine große Ressource der Kinder zur individuellen Bildung und zur gesellschaftlichen Teilhabe dar.

- Des Weiteren zeigte sich eindringlich die Bedeutung von **Sicherheit und Schutz**. Diese Aspekte bilden die Grundlage für ein subjektives Wohlbefinden und eine gute Entwicklung der Kinder. In den Erzählungen wurden jedoch einige Mängel an Sicherheit und Stabilität sowie deren Auswirkungen auf die Kinder deutlich. So sagt beispielsweise der zehnjährige Jakob: „Diejenigen, die nicht in Deutschlandbleiben dürfen, werden nachts geholt und wieder zurück geschickt. Ich kann deshalb nicht gut schlafen, weißt du? Ich habe sehr viel Stress und Angst.“
- Die fehlende Gewissheit steht in einem engen Zusammenhang mit der Relevanz von **materieller, sozialer und gesundheitlicher Versorgung**. Die Erzählungen der Kinder geben neben den geschilderten Unsicherheiten auch Aufschlüsse über traumatische Erlebnisse im Herkunftsland und auf der Flucht. Auch fehlende Unterstützung im Alltag des fremden Landes und materielle Mängel beeinflussen das Leben der geflüchteten Kinder. Mängel in verschiedenen Bereichen der Versorgung haben weitreichende Auswirkungen auf die psychische und physische Gesundheit sowie auf die Chancengerechtigkeit zwischen den Kindern.
- Die Angewiesenheit auf materielle Zuwendung lässt zudem ein Gefühl der Abhängigkeit entstehen, was auf die Kategorie der **Privatsphäre und Selbstbestimmung** verweist. Die Schilderungen der Kinder sind geprägt von Situationen der Bevormundung und dem Willen zur Selbstbestimmtheit. Autonomie bedeutet Handlungsfähigkeit und vermittelt Sicherheit, Perspektiven und ein Gefühl der Selbstwirksamkeit.

Fazit

Die Interviews geben einen wertvollen Einblick in die Situation der befragten Kinder. Sie verdeutlichen, dass jedes geflüchtetem Kind auf eine individuelle Geschichte zurückblickt und verweisen dennoch auf die Gemeinsamkeiten der aktuellen Lebenssituationen in Deutschland. Aus den kindlichen Erzählungen wurden sowohl Ressourcen der Kinder als auch strukturelle Mängel des (deutschen) Asylsystems herausgearbeitet.

In der Studie wurde somit ersichtlich, dass die Belange der geflüchteten Kinder immer wieder nicht berücksichtigt werden. Stellt das Kindeswohl jedoch nicht die oberste Leitlinie des staatlichen Handelns dar, bedeutet dies wiederum, dass im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention die Rechte der geflüchteten Kinder nicht beachtet werden.

Die fehlende Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse sorgt zudem für ungleiche Situationen zwischen hier lebenden und geflüchteten Kindern. Diese Benachteiligung kann sich negativ auf die Zukunft der geflüchteten Kinder auswirken. Ressourcen, wie der Wille zu Lernen oder die sozialen Netzwerke, müssen wahrgenommen und gefördert werden. Dadurch können Potentiale besser ausgeschöpft, Integration erleichtert und die Chancengerechtigkeit erhöht werden.

Aus den Interviews mit den Kindern wurden vor dem Hintergrund des Well-Being-Konzeptes und der rechtlichen Rahmenbedingungen in der Studie zehn politische Handlungsempfehlungen abgeleitet. Diese zielen ab auf eine stärkere Beachtung der UN-Kinderrechtskonvention und darauf im Sinne der

Konvention Kinder als eigenständige Träger von Rechten anzusehen. Kindeswohl und Kinderrechte müssen im Asylverfahren mehr beachtet werden.

Die Lebenssituation der Kinder ist nicht selten ein maßgeblicher Grund für Familien ihr Glück in einem fremden Land zu suchen. Wie die Studie zeigt, haben die Kinder selbst darüber hinaus ihre eigene Sichtweise auf die Flucht. Sie sind in der Lage die Gründe der Flucht an eigenen Erfahrungen festzumachen. Dies gibt Aufschluss darüber, wie betroffen ihr Leben von der Situation im Herkunftsland war und dass auch kinderspezifische Sichtweisen eine Berücksichtigung finden sollten. Die befragten Kinder gaben zwar unterschiedliche Gründe für ihre Flucht an, doch im Leben dieser Kinder sind alle dieser Gründe zentral und ausschlaggebend. Insbesondere deshalb ist es wichtig kinderspezifische Fluchtursachen im Asylverfahren zu beachten und miteinzubeziehen.

Weitere Informationen zur Studie sowie die Möglichkeit zum Download finden Sie unter <http://www.worldvision-institut.de/kinderstudien-gefluechtete-kinder-erzaehlen.php>